

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 96 (1989)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Mode

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

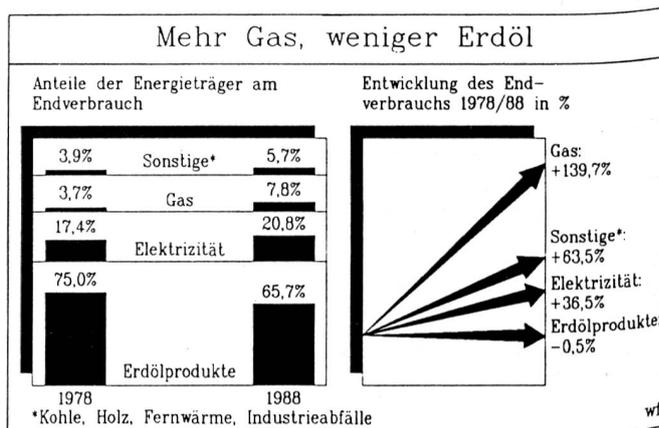
## Bestimmungsgründe privater Investitionen

Die Unternehmen investieren in der Regel, um die Unternehmens-, Markt- und Gewinnziele unter Berücksichtigung der bisherigen Unternehmensentwicklung zu erreichen. Dies ist dann der Fall, wenn die Unternehmen von einer entsprechenden (Mehr-)Nachfrage nach den bestehenden oder neu angebotenen Produkten und Dienstleistungen ausgehen und gleichzeitig über die nötigen Finanzmittel aus dem Cash-flow, einer Kapitalerhöhung oder langfristigen Krediten verfügen. Zudem sind viele Unternehmen bestrebt, die vorhandenen an die gewünschten Kapazitäten anzupassen und dabei eine möglichst hohe Rentabilität der eingesetzten finanziellen Mittel zu erzielen. Um diese Ziele zu verwirklichen, können verschiedene Arten von Investitionen getätigt werden, die sich in ihrem Dringlichkeitsgrad unterscheiden. Investitionsobjekte bilden Bauten, Ausrüstungen (Maschinen und Apparate) sowie Vorräte. Investitionsanlässe liegen in der Aufnahme eines Produktionsprozesses, im Ersatz abgenutzter und in der Erweiterung bestehender Anlagen sowie in der Rationalisierung zwecks Kostensenkung und Möglichkeit der Produktinnovation. Dabei hängen diese Investitionsmotive eng zusammen, geht es doch darum, den Kapitalapparat stets an die Veränderungen der Märkte anzupassen und möglichst hohe Produktivitätsfortschritte zu erreichen. Schliesslich können Investitionen auch dazu dienen, gesetzliche Auflagen zu erfüllen (z. B. im Bereich des Umweltschutzes) und die Betriebsabläufe und -einrichtungen zu vervollständigen (z. B. im Falle von Verbesserungen des Arbeitsschutzes oder der Einrichtung von Freizeitanlagen).

Als Grundlagen von Investitionsentscheidungen dienen vielfältige Daten, welche die Entwicklung inner- und ausserbetrieblicher (Markt-)Gegebenheiten darstellen. Methodisch gelangen Investitions- bzw. Wirtschaftlichkeitsrechnungen zur Anwendung, welche die geschätzte Entwicklung der quantifizierbaren Grössen – z. B. der Erlöse und Kosten – enthalten und zumindest eine Negativauswahl von alternativen Investitionsprojekten ermöglichen. Darüber hinaus unterliegen Investitionsentscheidungen aber auch zahlreichen unwägbareren technischen, wirtschaftlichen und sozialen Einflüssen, die nicht genau quantifizierbar sind. Die zukünftige Entwicklung der Märkte lässt sich nicht exakt prognostizieren, so dass bei Investitionen, trotz sorgfältiger vorgängiger Marktklärungen, von einem grundsätzlich erheblichen Fehlschlagsrisiko auszugehen ist. Wie die Restrukturierungserfolge der Schweizer Wirtschaft in den letzten Jahren zeigen, werden von den Firmen jedoch in den meisten Fällen richtige Investitionsentscheidungen getroffen. Dies darf aber nicht über die fundamentale Notwendigkeit einer weiteren, permanenten und sorgfältig abgewogenen Investitionstätigkeit hinwegtäuschen.

Martin Leber

## Substitution von Energieträgern



Im Zeitraum zwischen 1978 und 1988 nahm der Gesamtenergieverbrauch in der Schweiz um insgesamt 13,6% zu. In dieser Entwicklung spiegelte sich nicht zuletzt das wirtschaftliche Wachstum, die Bevölkerungszunahme und der steigende Energie-Endverbrauch pro Kopf wider. Dennoch ist es gelungen, das Wachstum des Verbrauchs von Energieträgern mit höherer Umweltbelastung gering zu halten. So erhöhte sich der Endverbrauch von Erdölprodukten von 1980 bis 1988 lediglich um 0,4% und im Jahresvergleich 1978/1988 war gar eine Reduktion um 0,5% zu verzeichnen. Dabei stand der Abnahme des Brennstoff eine erhebliche Zunahme des Treibstoffverbrauchs gegenüber. Erfreulich verlief die Entwicklung bei den neu erschlossenen (Recycling-) Energieträgern. Die Fernwärme konnte im Zehnjahresvergleich eine Verbrauchssteigerung um über 86% und die Verwertung von Industrieabfällen eine solche von 83% verzeichnen. Dennoch weisen diese Energieträger noch einen bescheidenen Anteil am Gesamtenergieverbrauch auf.

Quelle: Schweizerische Gesamtenergiestatistik 1980, 1988 (Auszug)

## Mode

### Neue Modefarben für Frühjahr/Sommer 1990

Nach den Prognosen internationaler Modeinstitute, führen der Weber und Wirker wurden 60 Nuancen ausgewählt, die in der nächsten Frühjahr-/Sommer-Kollektion farbtönengebend sein werden. Die Einteilung in fünf aktuelle Farbgruppen erleichtert das Abmustern.

Alle Farben sind in den wichtigen Stärken No. 30, No. 70, No. 80, No. 100 und No. 120 lieferbar. Als Ergänzung empfiehlt Gütermann die Industriekarte im DIN-A4-Format, nach der jeweils 360 Farben in den wichtigsten Stärken lieferbar sind.

Alle Farbkarten können kostenlos bei Gütermann & Co., D-7809 Gutach, abgerufen werden.

Ihren Anforderungen angepasste

**Zwirnerei**  
**Z**itextil AG, 8857 Vorderthal  
 Telefon 055/69 11 44